

Die beste Bildung für alle

Am 26.11. fand die angekündigte Informationsveranstaltung des Ortsvereins Vettweiß in Kooperation mit dem Unterbezirk zu o.g. Thema statt. In der Gaststätte "Zum Neffetal" in Gladbach referierte in engagierter und überzeugender Weise Jochen Ott, Familienvater, SPD-Vorsitzender in Köln, Mitglied im Landesvorstand und Lehrer von Beruf. Er bewies, dass er ein ausgesprochener Fachmann ist, der das Thema umfassend und trotzdem verständlich von vielen Seiten beleuchtete und das neue Bildungskonzept der NRW-SPD fundiert vorstellte. Es war eine große Bandbreite, die darzustellen war, von der Kleinkindbetreuung unter 3 Jahren, über die Kindergartenbetreuung und -förderung, sowie über die gesamte Schulbildung. Jochen Ott konnte auch aus eigener Erfahrung belegen, dass der von der SPD eingeschlagene Weg der Förderung der Kinder schon ab Kleinkindalter der Richtige ist.

Er unterstrich dabei, dass die Betreuung von Kleinkindern, z.B. von Eltern, die beide darauf angewiesen sind zu arbeiten, nichts mit "Rabenmüttern oder Vätern" zu tun haben muss. **Erfolgreich starten und ein Leben lang lernen** fängt spielerisch schon sehr früh an. Dafür werden qualifizierte Leute in der Erziehung und in der Betreuung gebraucht. **Fördern statt Auslesen** unterstreicht dabei den SPD-Anspruch **allen Kindern gleiche Bildungschancen** zu ermöglichen, unabhängig von der wirtschaftlichen Situation der Eltern. Daher ist es Ziel der SPD langfristig eine beitragsfreie Kinderbetreuung zu garantieren.

Der demographische Wandel macht inhaltliche Veränderungen aber auch in der Schule absehbar. Durch sinkende Schülerzahlen wird gerade in ländlichen Gemeinden eher die Frage nach Schulschließungen oder nach Schulzusammenlegungen auftauchen.

Hinzu kommt die Sorge vieler Eltern, ob das jetzige Schulsystem die Kinder ausreichend auf die beruflichen Herausforderungen (der globalen) Zukunft vorbereiten kann. Nicht unbedingt in unserer Gemeinde, aber in vielen anderen Gebieten in NRW sehen Eltern ihre Kinder nach dem Besuch der Hauptschule chancenlos und versuchen daher ihr Kind unbedingt auf eine andere Schule zu schicken. Dies führt zu einer Reduzierung der Schülerzahlen dort und einem prozentual höherem Anteil "schwieriger" Schüler.

Mit Schnellschussüberlegungen die Hauptschule abzuschaffen, wie aus Kreisen der NRW-Regierung zu hören war, ist jedoch auch niemandem gedient. Dies führt nur zu einer neuen Stigmatisierung der Realschulen.

Nein, auch PISA zeigt, dass ganz neue Modelle von Nöten sind. So lernen Schüler z.B. mehr, wenn sie anderen Mitschülern helfen. Künstlerisch geförderte Schüler, bringen auch in anderen Bereichen bessere Lösungen, etc.

Die SPD plädiert daher für eine Gemeinschaftsschule in der Zukunft. Die SPD diskutiert hier 2 Varianten. Einmal gemeinsamer Unterricht bis zur 6. Klasse, danach eine Mittelstufe mit gemeinsamen Unterricht bis zur 10. Klasse und bei Bedarf eine Oberstufe oder die Kooperation mit einer solchen in einer anderen Schule oder im Schulverband. Das 2. Modell sieht nach dem gemeinsamen Schulunterricht bis zur 6. Klasse, schulinterne Hauptschul-, Real- oder Gymnasialklassen in der gleichen Schule vor. Hieraus entwickeln sich neue Chancen für Schulstandorte und Schulkooperationen, welches auch für die Gemeinde Vettweiß interessant werden könnte! (K. Tho.)

WETTWEIßER BÜRGERBLATT



Nr. 85 - Auflage 5.000 Stück
Dezember 2007



*Ein friedvolles und gesegnetes Weihnachtsfest
und einen guten Start in das Jahr 2008
wünscht Ihnen
der SPD - Ortsverein Vettweiß*

Ganztagsangebote an weiterführenden Schulen

Der Ausbau von Ganztagsangeboten auch an weiterführenden Schulen – nicht nur der Grundschule – beschäftigt viele Kommunen. Die SPD-Landtagsfraktion hat nun in einem Antrag den Landtag aufgefordert, ein Landesprogramm „Zukunftsinvestitionen Ganztags NRW“ einzurichten. Hiermit soll das Land die Schulträger auch bei erforderlichen baulichen Maßnahmen unterstützen. Die Gemeinden dürfen hier nicht allein gelassen werden. Hoffen wir, dass die CDU-FDP-Landesregierung dies aufgreift und umsetzt – vor Ort für etwas eintreten ist für alle leichter, wenn auch „die Musik bezahlt werden kann, die bestellt wird“. Hier ist die CDU Vettweiß aufgefordert, auf Landesebene diesen Antrag der SPD zu unterstützen, wenn sie das Thema Ganztagschule weiter angeht. (JüRu)

Hähnchenmast in Müddersheim

Kaum ein Thema wurde hier bei uns in letzter Zeit so heiß diskutiert wie die mögliche Errichtung einer Hähnchenmast an der Gemeindegrenze von Vettweiß. Eine Informationsveranstaltung der sich gerade hiergegen gründenden Bürgerinitiative brachte zwar viele Menschen zusammen – leider wurde sie aber ihrem eigenen Qualitätsanspruch – einer sachlichen Diskussion – nicht gerecht. Emotional – und auch unsachlich – wurde Stimmung gemacht, worunter das mit Sicherheit ernst zu nehmende Thema leiden musste.

Für die SPD-Fraktion stellt sich die Lage wie folgt dar:

- ☞ es ist noch nichts „geschehen“, beantragt – aber es wurde eine Absicht, eine Planung eines Investors ins Gespräch gebracht
- ☞ im Sommer mit dem Thema konfrontiert stellte die SPD-Fraktion in einer Stellungnahme hierzu fest, dass
 - die Entscheidung/Möglichkeit einer Verhinderung nicht beim Rat der Gemeinde Vettweiß liegt
 - solange Gesetze/Vorschriften/Normen eingehalten werden, niemand dem Investor den Bau und Betrieb verwehren kann
 - aus ethischen Gründen diese (wie manch andere) Art der Massentierhaltung auch für uns hinterfragbar ist und durchaus negativ gesehen wird

Letzteres wird von uns aufgegriffen und wir werden nichts unversucht lassen, über die pol. Gremien hier eine Änderung/Verbesserung der gesetzlichen Rahmenbedingungen anzustoßen.

Wir werden auf jeden „am Ball“ bleiben und im Rahmen eines pol. Frühschoppens über weitere Entwicklungen informieren. (JüRu)

Der helle Stern verblasst und sinkt zusehends...

Mit welchem Glanz wurden die Wohltaten und Großvorhaben des Landrats angepriesen und als klügste politische Entscheidungen aller Zeiten dargestellt. Jeder sollte erkennen können, welches gekonnte, politische Handeln der absoluten CDU-Mehrheit und ihres Landrats zu Projekten führt, die den Kreis Düren nach vorne bringen.

Freizeitbad Kreuzau – heute „Rurwelle“ – wurde mit wahnsinnigem finanz. Aufwand (> 13 Mio €) modernisiert und erweitert. Verluste in diesem Jahr: 700.000 €. Großprojekt „**Haus der Familie**“ in **Nideggen** – große Ideen, ein gutes Projekt für Nideggen. Eine Kombination Jugendherberge, Lehrhotel, Tor zum Nationalpark und Kunstakademie – ein wohl gutes Projekt für die Stadt Nideggen mit kalkulierten Förderungen. Diese blieben letztlich aus – warum wohl?

Nassteststrecke in Aldenhoven – ein Investor ist angeblich seit langem gefunden – nichts rührt sich. **Hotelbau** auf dem Grundstück **am Kreishaus** – selbst Dürens CDU-Bürgermeister Paul Larue sagt: „Wir haben das selbst angepackt und dann klappt das.“ Die ehem. Stadthalle wird nun Hotel, der Kreis bleibt auf seinen Grundstücken sitzen. **GWS** – endlich haben auch CDU und Landrat begriffen, dass Einwände unsererseits bei der Gründung der Gesellschaft nicht unbegründet waren (Aufsichtsrat zu groß, Aufgabenfeld falsch zugeordnet).

Die Kette des Versagens kann noch reichlich verlängert werden. Hier nur exemplarisch einige, für die Gelder in den Sand gesetzt werden, für die der Bürger, wenn auch nur indirekt – zur Kasse gebeten wird. Vielleicht sollten sich die Verantwortlichen doch nur auf die Durchführung von Events (Konzerte/Beachvolleyball, etc.) beschränken – obwohl auch hier freie Plätze schon mal einfach verschenkt werden, um die Halle „voll zu kriegen“. Aber immerhin kommt dies dem Bürger – zumindest kurzfristig – direkt zugute. (DiHo)